

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. II/13

- 15. Dezember 1955 -

Jg. 5

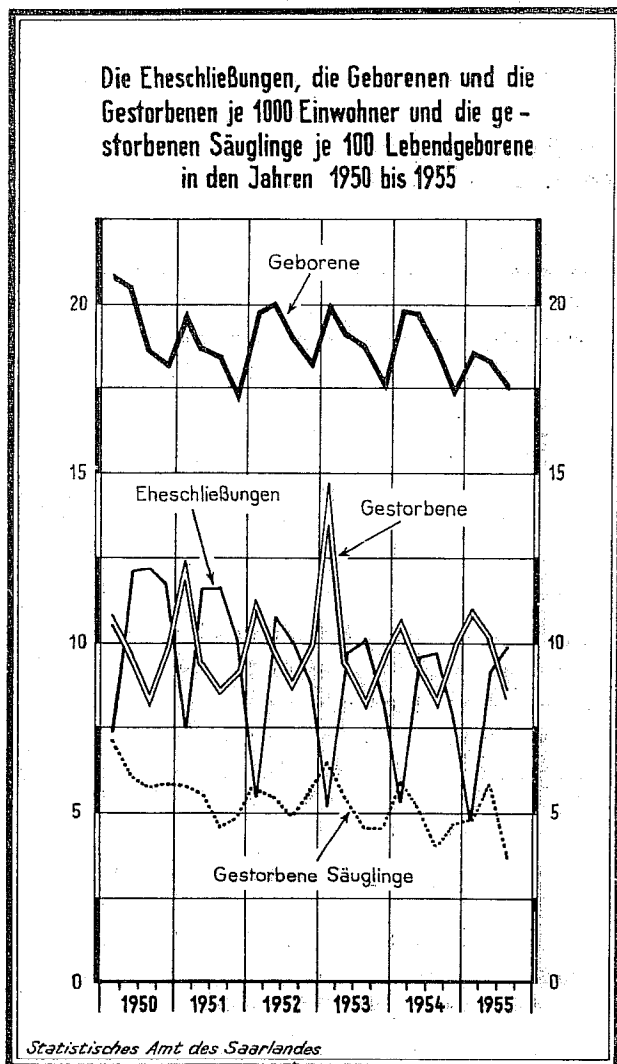
Die Bevölkerungsbewegung im Saarland im 3. Vierteljahr 1955.

Die Einwohnerzahl des Saarlandes stieg im dritten Vierteljahr um rund 2 000 auf 993 688 Personen an; davon waren 475 094 männlichen und 518 594 weiblichen Geschlechts. Die Bevölkerungszunahme war zwar etwas grösser als im zweiten Vierteljahr, aber um 800 Personen geringer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Zuwachsrate der Bevölkerung ist damit weiter zurückgegangen. Während die jährliche Zuwachsrate in der Zeit von der Volkszählung 1946 bis zu der von 1951 noch 2,27 vH erreichte und später auf 1,02 vH sank, betrug sie in der Berichtszeit nur noch 0,83 vH.

Die stetige Verlangsamung des Bevölkerungswachstums ist vor allem auf die Entwicklung der Aussenwanderung zurückzuführen. Nachdem der Wanderungsgewinn in den zurückliegenden Jahren laufend geringer geworden war, ergab sich im zweiten Vierteljahr 1955 erstmals ein Wanderungsverlust von 33 Personen, der im dritten Vierteljahr nun auf 202 Personen gestiegen ist.

Im dritten Vierteljahr wurden 2 496 Ehen geschlossen. Das waren etwas mehr als in den gleichen Zeitabschnitten der letzten drei Jahre. Während die Zahl der Eheschliessungen in den Monaten Juli und August höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit war, ging sie im September aussergewöhnlich stark zurück. Die Eheschliessungsziffer betrug im dritten Quartal 9,9 Ehen auf 1 000 Einwohner, gegenüber 9,7 im dritten Quartal 1954. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre lag die Eheschliessungsziffer im dritten Vierteljahr allerdings bei 10,7 Ehen je 1 000 Einwohner.

Die Geburtenzahl, die sich in den letzten drei Jahren wenig veränderte, sank zu Beginn dieses Jahres deutlich ab. Es ist anzunehmen, dass der Rückgang der Zahl der Eheschliessungen in den Vorjahren dazu wesentlich beigetragen hat. In den Monaten Juli bis September kamen 4 397 Kinder lebend zur Welt. Das sind 252 oder 5,4 vH weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Besonders niedrig war die Geburten-



zahl im Monat Juli mit 1 383. In den ersten neun Monaten des Jahres 1955 kamen insgesamt 735 Kinder weniger zur Welt als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Geburtenziffer für das dritte Quartal, die im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre 18,7 Geborene je 1 000 Einwohner betrug, sank in der Berichtszeit auf 17,6 Geborene je 1 000 Einwohner.

In der Berichtszeit starben 2156 Personen oder 8,6 Personen je 1000 Einwohner. Im ersten Quartal betrug die Zahl der Todesfälle dagegen 2697 und im zweiten 2518 Personen. Man muss allerdings berücksichtigen, dass die Zahl der Sterbefälle im dritten Vierteljahr aus jahreszeitlichen Gründen stets niedriger als in den übrigen Quartalen ist. Gegenüber dem dritten Vierteljahr 1954 hat sich die Zahl der Sterbefälle nur geringfügig erhöht.

Unter den Gestorbenen befanden sich 166 Kinder, die das erste Lebensjahr nicht vollendet hatten. Diese Zahl ist ungewöhnlich niedrig. Sie ergibt eine Säuglingssterbeziffer von 3,7 auf 100 Lebendgeborene gegenüber 4,1 im dritten Quartal 1954. Besonders gering war die Säuglingssterblichkeit im Monat Juli. Mit 3,2 gestorbenen Kindern je 100 Lebendgeborenen ergab sich die bisher niedrigste Säuglingssterbeziffer im Saarland überhaupt.

Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle unterliegen, wie aus dem Diagramm ersichtlich ist, regelmässigen jahreszeitlichen Schwankungen. Am stärksten treten diese Schwankungen bei den Eheschliessungen in Erscheinung.

Die Zahl der Eheschliessungen ist im ersten Vierteljahr stets auffallend niedrig, steigt regelmässig im zweiten und dritten Quartal sehr stark an und geht im vierten Quartal wieder leicht zurück. Während die Eheschliessungsziffer im zweiten und dritten Vierteljahr im Durchschnitt doppelt so hoch ist wie im ersten Quartal, geht sie im vierten Quartal um ungefähr die Hälfte über den Stand vom ersten Vierteljahr hinaus. Die Wahl der Heiratstermine ist also nicht nur von der Jahreszeit abhängig. Dass im vierten Quartal im Durchschnitt wesentlich mehr Ehen geschlossen werden als im ersten, dürfte auf die Festtage und den Umstand zurückzuführen sein, dass die meisten neuen Wohnungen erst gegen Jahresende bezugsfertig werden und auf dem Land vielfach der Abschluss der Ernte abgewartet wird.

Die jahreszeitlichen Schwankungen der Geburtenzahlen stehen in engem Zusammenhang mit denen der Eheschliessungen. Die Zahl der Geburten ist regelmässig im ersten Quartal am höchsten und im vierten Quartal am niedrigsten. In einem Abstand von drei Vierteljahren besteht also eine gewisse Übereinstimmung in dem Verlauf der Kurve der Eheschliessungs- und der Geburtenziffer. Die Geburtenzahl liegt im Durchschnitt im ersten Vierteljahr um ein Zehntel höher als im vierten; die jahreszeitlichen Schwankungen sind also wesentlich schwächer als bei den Eheschliessungen.

Die Kurve der Sterbeziffern erreicht regelmässig im ersten Quartal den höchsten und im dritten Quartal, also im Sommer, den niedrigsten Stand. Die Schwankungen sind im Gegensatz zu denen der Eheschliessungsziffer wesentlich stärker an die Einflüsse der Jahreszeit und des Klimas gebunden. In den vergangenen fünf Jahren lag die Sterbeziffer im ersten Quartal allgemein um ein Drittel höher als im dritten Quartal. Eine Ausnahme bildete die durch die Grippe-Epidemie verursachte ausserordentlich hohe Zahl von Sterbefällen im ersten Vierteljahr 1953.

Die Säuglingssterblichkeit unterliegt naturgemäss ungefähr den gleichen jahreszeitlichen Schwankungen wie die Geburtenziffer. Neben der Entwicklung der Geburtenzahl spielt allerdings auch das Klima eine Rolle, denn die meisten Säuglinge sterben regelmässig im ersten Quartal und die wenigsten im dritten Vierteljahr.

Hauptergebnisse
der Bevölkerungsbewegung im Saarland im 3. Viertelj. 1955

Bezeichnung	Juli	August	September	3. Vierteljahr		
	1955			1955	1954	1953
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Ende des Zeitabschnittes						
männlich	474 340	474 640	475 094	475 094	471 051	465 631
weiblich	518 025	518 255	518 594	518 594	514 644	509 580
zusammen	992 365	992 895	993 688	993 688	985 695	975 211
Messziffer (Vz 1951=100)	103,9	103,9	104,0	104,0	103,2	102,1
Eheschliessungen	802	915	779	2 496	2 398	2 481
Lebendgeborene	1 383	1 553	1 461	4 397	4 649	4 582
darunter:						
unehelich	61	52	64	177	191	197
Sterbefälle	687	752	717	2 156	2 073	2 058
darunter						
unter 1 Jahr alt	49	54	63	166	190	211
Geburtenüberschuss	+ 696	+ 801	+ 744	+2 241	+ 2 576	+ 2 524
Zugezogene	737	613	1 096	2 446	2 404	2 249
Fortgezogene	717	884	1 047	2 648	2 162	1 938
Wanderungsbilanz	+ 20	- 271	+ 49	- 202	+ 242	+ 311
Bevölkerungs-Zu-oder-Abnahme	+ 716	+ 530	+ 793	+2 039	+ 2 818	+ 2 835

Auf 1 000 Einwohner kamen (im Jahr)

Eheschliessungen	9,5	10,8	9,5	9,9	9,7	10,1
Lebendgeborene	16,4	18,4	17,9	17,6	18,7	18,7
Sterbefälle	8,1	8,9	8,8	8,6	8,4	8,4

Auf 100 Lebendgeborene kamen (im Jahr)

Uneheliche Lebendgeborene	4,4	3,3	4,4	4,0	4,1	4,3
Sterbefälle von Kindern unter 1 Jahr	3,2	3,5	4,3	3,7	4,1	4,5